

hergehend höheren Anzahl von Krankenhaustagen abzulesen ist. Allein die rezidivierende depressive Störung (F33) und die depressive Episode (F32) zusammen genommen verursachen die Hälfte aller psychisch bedingten Krankenhaustage bei den Frauen. Auch bei den Männern sind dies die häufigsten Einzeldiagnosen, zusammen verursachen diese aber „nur“ 41% aller psychisch bedingten Krankenhaustage. Die zuvor erwähnte Steigerung der Kennzahlen für diese beiden Einzeldiagnosen zeigt sich allerdings bei beiden Geschlechtern gleichermaßen. Wiederum ist bei Männern eine höhere Prävalenz von

Alkoholmissbrauch und -abhängigkeit im Vergleich zu Frauen bekannt³, was sich in den deutlich höheren Fallzahlen zur entsprechenden ICD-Diagnose (Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol, F10) widerspiegelt. Dabei ist die durchschnittliche stationäre Behandlungsdauer von jeweils etwa 11 Tagen je Fall deutlich kürzer als die aller anderen hier aufgeführten psychischen Störungen. Ein wei-

3 vgl. z.B. Deutsches Krebsforschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft (2022). Alkoholatlas Deutschland 2022. Pabst Science Publishers: Lengerich.

Tabelle 3.2.3 Stationäre Versorgung – KH-Kennzahlen der BKK Versicherten für die zehn wichtigsten Diagnosen der Psychischen Störungen nach Geschlecht (Berichtsjahr 2022)

ICD-10-Code	Diagnosen	KH-Fälle	KH-Tage	Tage je Fall
		je 1.000 BKK Versicherte		
Männer				
F33	Rezidivierende depressive Störung	2,0	82,0	40,9
F32	Depressive Episode	1,3	49,5	37,2
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	3,2	36,6	11,5
F20	Schizophrenie	0,8	29,6	35,7
F31	Bipolare affektive Störung	0,2	9,1	37,6
F45	Somatoforme Störungen	0,5	9,1	20,1
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	0,5	9,1	19,0
F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	0,4	8,8	22,0
F90	Hyperkinetische Störungen	0,2	8,4	49,0
F25	Schizoaffective Störungen	0,2	8,1	39,3
Frauen				
F33	Rezidivierende depressive Störung	3,2	134,0	41,6
F32	Depressive Episode	2,0	74,7	38,2
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	0,8	23,0	28,5
F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	0,6	20,1	33,2
F50	Essstörungen	0,4	19,2	52,8
F45	Somatoforme Störungen	1,0	18,6	19,6
F20	Schizophrenie	0,5	18,2	37,6
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	1,3	14,2	10,7
F31	Bipolare affektive Störung	0,3	12,3	38,7
F25	Schizoaffective Störungen	0,3	11,1	39,0